

Postulat 54

Für eine rüdig saubere Fasnacht

Elias Steiner und Monika Weder namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 4. März 2025

Wer am Aschermittwoch oder an den darauffolgenden Tagen und Wochen am Xylophonweg entlanggeht, der sieht mit Schrecken die Überbleibsel des tagelangen Feierns. Letztes Jahr [berichtete](#) das Nachrichtenportal Zentralplus, dass an der Luzerner Fasnacht jährlich über 100 Tonnen Abfall produziert werden – der Inhalt von zehn Gelenkbussen der vbl AG.

Zwar ergreift die Stadt Luzern zunehmend mehr Massnahmen, zum Beispiel werden Abfallsperren entlang der Reuss aufgestellt, und die Mitarbeitenden der Stadt befreien die Strassen in Rekordzeit vom Müll. Aus Sicht der Postulant*innen bräuchte es aber mehr als das: Der Abfall sollte von Anfang an gar nicht erst entstehen. Die meisten grossen Festivals arbeiten heute mit Pfandsystemen und bekommen so das Abfallproblem hinlänglich in den Griff. An der Fasnacht ist das anders und – zugegebenermassen – auch schwieriger, da Essen und Getränke nicht zentral verkauft werden. Zudem gehört es dazu, Konfetti in den Strassen zu verteilen.

Dennoch bitten die Postulant*innen den Stadtrat zu prüfen, wie man Becher, Geschirr und weitere Verpackungs- und Verbrauchsmaterialien, allenfalls auch Konfetti, in kreislauffähiger Form an der Luzerner Fasnacht einsetzen könnte, um die Abfallberge zu reduzieren. Die Postulant:innen sind überzeugt, dass gerade in diesem Beispiel Umweltschutz und Spass nicht im Widerspruch zueinander stehen.